

Leben in der Bude



Barriens Ortsbürgermeister Christian Eilers steht vor den Trümmern der Barrier Butze. In dem Jugendhaus (und seinem Vorgänger-Gebäude) haben Generationen von Barrier Jugendlichen ihre Zeit verbracht. Der Abriss des Gebäudes steht nach Eilers' Einschätzung ein Stückweit sinnbildlich für die kommunale Jugendarbeit in Barrien. Foto: Frank Jaursch

Barrien/Okel – Rund um den Jahreswechsel sorgen nicht nur die Generalversammlungen vieler Vereine dafür, dass man das vergangene Jahr betrachtet und ins neue Jahr hineinblickt. Auch wir schließen uns in einer kleinen Artikelreihe diesem Vorgehen an. Wir haben alle Ortsbürgermeister in Syke nach ihrem Fazit zu 2023 und zu ihrem Ausblick auf 2024 gefragt. In unserer ersten Folge kommen Christian Eilers und Peter Lehrfeld, die Bürgermeister von Barrien und Gessel, zu Wort.

Barrien

Eine positive Entwicklung machte Eilers vor allem in der Entwicklung der Nahversorgung aus: Der Neubau des Edeka-Marktes habe 2023 „endlich Fahrt aufgenommen“. Darüber hinaus lobte der Barrier Ortsbürgermeister die vielen gelungenen Feste und Veranstaltungen auf Barrier Boden – vom Frühlingsmarkt über das Volksradfahren bis zum Oldtimertreffen.

Eilers würdigte den Mut einzelner Barriener, selbst etwas auf die Beine zu stellen – auch wenn die Pläne sich, wie etwa bei dem geplanten und schließlich abgesagten Winterdorf mit Eislaufbahn, (noch) nicht umsetzen ließen. „Diesen Mut würde ich mir persönlich von allen Bürgern wünschen, die eine gute Idee für Barrien haben“, so Eilers. Dass es möglich sei, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen, habe das Team vom Verein Skatepark Barrien bewiesen, „das in Eigenregie und spendenfinanziert einen Skatepark errichtet, der von der Aufmachung her anderenorts nur mit öffentlichen Mitteln möglich wäre“.

Defizite macht Eilers indes im Bereich des Gastronomieangebotes mit Aufenthaltscharakter aus. Und noch einen Schwachpunkt sprach er in seinem Rückblick an: die vereinsunabhängige Jugendarbeit, die „seit der Schließung der Barriener Butze völlig vernachlässigt wurde“. Die Vereine und Organisationen wie Kirche, Sportvereine, Schützenverein und Feuerwehr leisteten in Barrien eine sehr gute Jugendarbeit. „Für 2024 und die nähere Zukunft muss die Stadt Syke aber trotzdem wieder eine funktionierende kommunale Jugendarbeit in Barrien etablieren, die die Jugend auch abholt.“

Gessel

Auch der Gesseler Bürgermeister begann in seinem Rückblick mit positiven Entwicklungen: Peter Lehrfeld wies darauf hin, dass der Antrag zur Dorfentwicklung (gemeinsam mit Ristedt und Barrien) vorangekommen ist und im Frühjahr eingereicht werden soll. Von diesem Impuls erhofft sich Lehrfeld viele Weiterentwicklungen in Gessel – etwa in Form einer Erweiterung des Dörphuses oder in der Einrichtung eines Wochenmarktes, um das „Einkaufsproblem im Dorf ein bisschen zu entschärfen“.

Ein großes Lob hatte Lehrfeld für den Dorfverein, der „richtig Leben in die Bude gebracht hat“. Insgesamt war 2023 ein Jahr des Miteinanders: Sei es beim hervorragend besuchten Erntefest – oder bei der Geschichtswerkstatt, bei der die Resonanz alle Erwartungen deutlich übertroffen habe.

Als großes Problem bezeichnete Lehrfeld die Situation einzelner Ortsteile in Gessel und Leerßen bei Hochwasser oder Starkregen. Ob Klinkerstraße, Goldrenettenweg oder Kampstraße: An vielen Orten habe sich das Wasser gesammelt. Der Löschteich am Meyerskamp in Leerßen sei mangels Ablaufmöglichkeit mehrmals übertoll gewesen und habe aufwendig leergepumpt werden müssen. „Da sind also schon noch Sachen, die im Argen liegen“, erklärte Lehrfeld.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung beschrieb der Gesseler Ortsbürgermeister als „unproblematisch“. Der Gesseler Ortsrat habe 2023 eine Reihe von Dingen auf den Weg bringen können, so Lehrfeld. „Wir sind das kleinste Rad, aber ein bisschen was bewegen kann man eben doch.“